

Projekt KM Foundation



JAM

Joint Aid Management
Helping Africa help itself

Allgemeine Situation in Angola

Nach dem 27jährigen Bürgerkrieg, der 2002 endete, erholt sich Angola nur langsam von den Folgen. Die Ernährungs- und Gesundheitssituation der angolanischen Bevölkerung ist grösstenteils katastrophal. Nur ca. 30 % der Bevölkerung haben Zugang zu grundlegender medizinischer Versorgung und nur 40 % haben Zugang zu ausreichend reinem Trinkwasser. Die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren ist die zweithöchste der Welt, statistisch stirbt alle drei Minuten ein Kind in Angola. Jedes vierte Kind stirbt, bevor es 5 Jahre alt wird. Aufgrund der mangelnden medizinischen Versorgung ist auch die Zahl der Frauen, die während der Geburt sterben, extrem hoch. Nach UN-Angaben liegt die durchschnittliche Lebenserwartung in Angola bei 44,6 Jahren.



Das Schulernährungsprogramm

Namhaften Forscher und Ernährungswissenschaftler haben ein Grundnahrungsmittel entwickelt, der sogenannte CSB-Brei (**C**orn + **S**ojab**e**ans = Mais + Sojabohnen) der angereichert mit Vitaminen und lebenswichtigen Nährstoffen, Kinder auf eine einfache und effektive Art ernähren kann. Der CSB-Brei wird ausschliesslich an Schulen verteilt. Die KM Foundation unterstützt das Projekt "**Nahrung & Schule**" in den Grundschulen in Acumba, Hengue, Boa Lembrança und Baixo Pundo.

Die Vorteile der Verteilung der Nahrung an Schulen sind:

- Die Eltern schicken ihre Kinder, regelmässig in die Schule, weil sie dort etwas zu essen bekommen
- Die Kinder können sich in der Schule besser konzentrieren, ohne Hungergefühle zu haben

Die KM Foundation verpflichtet sich in den nächsten Jahren, täglich alle 1000 Schüler der oben erwähnten Schulen zu ernähren.

Nahrungsabgabe

Unser Partner vor Ort, das Hilfswerk JAM, stellt sicher, dass die Schulen in regelmässigen Abständen mit einem Vorrat an CSB Brei versorgt werden, welcher via Zwischenlager von der Fabrik in Lobito angeliefert wird. In den Schulen wird der Brei von freiwilligen Helfen mit Wasser angerührt und aufgekocht. Jedes Schulkind erhält pro Schultag eine 100-150g Portion des Soja-Mais-Bohnen Brei, der laut Unicef 75% des Tagesbedarfs an Nährstoffen eines Kindes abdeckt. Unser Partner vor Ort besucht die Schulen regelmässig, kontrolliert die Abgabe und beobachten den Fortschritt der Kinder. Eine enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der Regierung ist dabei Pflicht.

Unsere Partnerschulen

Schule 1: Escola Primaria (Primarschule) do Acumba



Schüler: Die Schule hat total 125 Schüler/innen

Schule: Die Schule befindet sich im abgelegenen, ländlichen Dorf Acumba in der Provinz Benguela (Koordinaten S 12° 16.397' und E 13° 48.645'). Die "Schulzimmer" bestehen aus Schilf und Palmen Konstruktionen. Die Menschen in der Region leiden unter der grossen Dürre und der Armut. Das JAM Ernährungsprogramm gibt den Kindern Hoffnung und schenkt ihnen eine Zukunft.

Schule 2: Escola Primaria (Primarschule) de Hengue



Schüler: Die Schule hat total 200 Schüler/innen

Schule: Die Schule befindet sich in einem abgelegenen, ländlichen Dorf ausserhalb Dombe Grande in der Provinz Benguela (Koordinaten S 12° 54.207' und E 13° 01.809'). Die Schulgebäude sind gemauert. Die Menschen in der Region leiden unter der grossen Dürre und der Armut.

Schule 3: Escola Primaria (Primarschule) da Boa Lembrança



Schüler: Die Schule hat total 450 Schüler/innen

Schule: Die Schule befindet sich in einem abgelegenen, ländlichen Dorf ausserhalb Dombe Grande in der Provinz Benguela (Koordinaten S 12° 56.518' und E 12° 58. 843'). Die Schulgebäude sind gemauert. Die Menschen in der Region leiden unter der grossen Dürre und der Armut.

Schule 4: Escola Primaria (Primarschule) Baixo Pundo



Schüler: Die Schule hat total 225 Schüler/innen

Schule: Die Schule befindet sich in im Dorf Culango, welches an der Hauptverkehrsachse der Provinz Benguela liegt (Koordinaten S 12° 26.796' und E 13° 11.861'). Die Schulgebäude sind gemauert. Die Menschen in der Region leiden unter der grossen Dürre und der Armut. Das JAM Ernährungsprogramm würde den Kindern Hoffnung und eine Zukunft geben.

Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter www.jam-schweiz.org

